

Schädigung zu gewöhnen ist, und stellt beiderseits Falles die Verpflichtung der Staatsbürger zur Entschädigung durch einen Rechtsbehelf fest. In der Folge wird der Beschädigte oder seiner untergeordneten Angehörigen mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung zugunsten. Ergeht der Beschädigte gleichzeitig mit dem Urteilsspruch, so ist anzunehmen, daß er der Aufhebung durch ein Rechtsmittel nicht unterliegt, aber mit der Aufhebung des Urteils außer Kraft tritt; in den übrigen Fällen ist jedoch der Vollzug der letztgenannte Entscheidung nach Maßgabe der Strafprozedur zu gewöhnen. Die Entschädigung soll derjenige Wohnort, in dem das Strafverfahren in erster Instanz anhängig war, und, wenn eine Anklage nicht erhoben ist, der Wohnort, zu dem das Amtsgericht, das den Haftbefehl erlassen hat, gehört.

Der Bund der Deutschen Grundbesitzervereine hat beschlossen, sein Bundesamt sowie beim Reichstag und beim Landtag dahin vorstellig zu werden, daß bei der Verregelung des Gutes betreffend den Servitutz und die Klassen-einteilung der Orte für die Verweisung des Wohnungs-geldauschusses nicht der Ansicht, sondern der Wohnort als maßgebend erachtet werde. Nach dem bisherigen Bestimmungen und insbesondere nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes vom 19. Januar 1888 ist für die Höhe des Wohnungsgeldauschusses nicht der Ort des Wohnortes, sondern der Ort des Dienstortes maßgebend. Nun soll allerdings jeder Beamte an seinem Dienstorte wohnen. Ausnahmen sind nur mit besonderer Erlaubnis der vorgesetzten Behörde zulässig. In der Praxis werden die Beamten selten in sehr großer Zahl in den billigeren Vororten. Für sie und alle Vorortbewohner ist die Vergebung der Pension von großem Interesse.

Die preussische Eisenbahnverwaltung sucht den An- drang militärischer Reisender an Festtagen durch Erhöhung anderer und schnellerer Fahrgeldpreise zu gewinnen. Der Eisenbahnminister General Bilde hat am 11. d. M. folgende Verfügung an alle künftigen Eisenbahn- direktoren erlassen:

Dass in einzelnen Direktionsbezirken mit Erfolg durch- geführte Verfahren, für die Beförderung der Militär- reisenden zu den großen Festen auf den von ihnen in größerem Umfange zu besuchenden Orten besondere Lüge einzulegen, und die sonstigen, den allgemeinen Verkehr dienende Lüge, insbesondere die Schmalen, zu entlassen und zugleich eine tüchtig schmale Beförderung der Militärpersonen herbeizuführen, ist, soweit ein Bedürfnis dafür vorliegt und die Verkehrsverhältnisse es ausginge er- laubten, tüchtig allgemein, und zwar schon für das bevorstehende Festjahr, zur Einführung zu bringen. In der Hauptsache werden jedoch die Beamten in sehr beträchtlicher mit großen Garnisonstädten einzuholen sein. Um das Bedürfnis für ihre Beförderung festzustellen, ist mit den in Frage kommenden Garnisonkommandos wegen der Anzahl der Reisenden und wegen der Meiletage unverzüglich in Verbindung zu treten. Die Lüge, deren Fortfallen den Garnisonkommandos mit dem Eisenbahn bekannt zu geben ist, die Reisenden zu ihrer Benutzung auszuheben, sind tüchtig beschleunigt und nicht mit den sonst für Militär- züge vorgesehenen geringeren Geschwindigkeiten zu befördern. Auch ist darauf zu achten, daß die auf den Zivilstationen angehenden Reisenden die Lüge benutzen können. Nach vier Wochen sollte ein tüchtiges Eisenbahn- direktoren berichten, was auf diesen Erfolg von ihr veranlaßt ist, und welchen Erfolg die Maßregel gehabt hat.

Arbeiterbewegung.

In Götting hielten die anständigen Ernt- militärischer Textilarbeiter vorgestern nachmittags 4 Uhr die öffentliche Versammlung an. Alle Ver- samlungsteilnehmer waren von etwa 4000 Personen aus Göttingen überföhrt. In den Verhandlungen, die vollständig über- wunden wurden, fand auf der Tagesordnung: Der Kampf der Göttinger Arbeiter gegen die „Deutsche Haus“ wurde, als sich der Prä- sident Herr Dr. Meißner-Giemlich öffentlich über die Ge- rechtigkeit äußerte, politisch aufgeführt. Im übrigen wurden die über das Streikverbot verhängten behördlichen Maßnahmen und das Verbot der weinrechtlichen Bestimmungen äußerst scharf kritisiert und betont, daß dadurch die Lage eines Ernt- arbeiter angenommen hätte, der die Arbeiterzeitung zugun- stens, fester denn je zusammenzubringen und den Kampf bis zum äußersten fortzuführen, selbst wenn dieser noch einmal so lange dauere als bisher. In der Forderung der gebräuchlichen Arbeiterzeitung soll streng festgehalten werden. Ueber die behör- dlichen Verfügungen ist in der ganzen deutschen Arbeiterzeitung nur eine Stimme der Enttötung laut geworden. Nur mit Hilfe der geradezu erntmännlichen Übertrieblichkeit der deutschen Arbeiterzeitung ist es möglich, den Kampf siegreich zu Ende zu führen.

Ausland.

Die asiatische Kriegserklärung.

Man weiß jetzt, daß die Antwort der japanischen Regierung auf die russische Note, die bereits in ihrem Tone sehr an ein Ultimatum erinnere, zwar noch nicht offiziell überreicht worden ist, daß aber ihr für die Frieden- änderung gefährlicher Inhalt feststeht. Er läßt auf Ablehnung fast aller Forderungen hin- deuten, die Russland aus dieser Hinsicht dessen begehrt hat, was seine Lebensinteressen betreffen, und zu deren Befriedigung es sich nur noch mit Waffengewalt zwingen ließe. Die Ver- änderungen, die Russland in dem Aussehen der diplomatischen Noten herbeizuführen sucht, hatten ihren Grund nicht in der Krankheit der Kaiserin, die den Kaiser angeblich nicht zu der Entlassung dieses allerwichtigsten diplomatischen Geschäftes erlauben ließ, ebensowenig wird das furchtbare „Unwohlsein“ beträchtlich sein, das den russischen Gesandten in Tokio zugefallen hat, als er die russische Antwort in Empfang nehmen sollte, wenn das moralische Unbehagen, das den russischen Diplo- maten hierbei legen ist. Russland sieht sich noch nicht ge- nungend gestärkt, wenigstens noch nicht soweit, um den wünschens- werten raschen Erfolg gewöhnlichen zu suchen, und so ver- schiebt nun die diplomatischen Verhandlungen bis zu künftigen hinauszuweisen. Dann aber scheint ein kriegerischer Zusammenstoß bei der Ueberzeugung der japanischen Volkstimme und der scharfen Gegenüberstellung der beiderseitigen Standpunkte un- vermeinlich. Welche verhängnisvollen Folgen sich aus einem japanisch-russischen Zusammenstoß für die gesamte Weltlage er- geben könnten, läßt sich heute noch gar nicht absehen, besonders wenn man bedenkt, daß es für England unerlässlich ist, für den Fall sich an dem Waffengang zu beteiligen, daß Japan unterliegt. Das drohende Geheiß eines russisch-japanischen Weltkrieges wäre dann vielleicht Wirklichkeit geworden. Die „Morning Post“, ein Blatt, das besonders in englischen militärischen Kreisen großes Ansehen genießt und weit davon entfernt ist, sich zur Beschreibung von Unannehmlichkeiten herzugeben, die nicht auf einer sicheren Grundlage beruhen, sieht die Lage als höchst gefährlich an und betont am letzten, daß es für Großbritannien unmöglich sein

würde, untätig zuzuschauen, wenn einmal der Krieg zum Aus- bruch gekommen sei. Großbritannien ist der Bundesgenosse Japans, heißt es in dem Briefe, „und obgleich der Vertrag von Großbritannien zum Eintritte verpflichtet, falls Ruß- land ein russisch-japanischer Krieg, so können wir doch nicht ruhig zusehen, falls Japan unterliegt. Da der Welt einmal be- kannt gegeben ist, daß Großbritannien sich auf die Seite Japans stellt, ist es eine moralische Unmöglichkeit, daß eine britische Regierung oder die britische Nation bei einer Niederlage Japans passiver Zuschauer bleibt; das würde das Ende des britischen Einflusses und des britischen Handels im fernem Osten und des guten Rufes der Nation in der ganzen Welt bedeuten! Admiral Alexejew mag auf Verbündete rechnen. Aber was für einen Bundesgenossen hat England? Es gibt keine Macht, die zu- sammen mit England der britischen Flotte entgegenzutreten könnte, wenn sie unter einer Regierung steht, die ihrer Sache sicher ist.“

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Tokio wird Japan die russische Regierung zur Abänderung ihrer Antwort auf- fordern, da die Japan von der Mandchurien ganz ausschließen und für beide Mächte gleiche Stellung in Korea vorzuziehen; nach anderer Meinung, heißt die jüngste Konferenz in Tokio, an dem unabhätigsten Minimum von Forderungen festzuhalten, das Japan in seiner Note an Russland vom 24. Oktober formuliert hatte. Aus New York wird gemeldet, daß Russland und Japan dort vergeblich verhandelt, Kriegs- anleihen aufzunehmen. Vertreter Japans hätten vor- einlagen Tagen mit britischen Bankiers Verhandlungen wegen einer Anleihe gehabt und dabei kein Geld daraus gemacht, daß das Geld für Kriegszwecke bestimmt sein könnte; die Ver- handlungen hätten aber zu keinem Ergebnis geführt. In Westafrika sei man einstimmig der Ansicht, daß abgesehen von allen anderen Umständen die heimischen Finanzbedürfnisse es unmöglich machen, dem Anlande Geld zu borgen.

„Daily Telegraph“ wird aus Port Arthur vom 15. Dez. ge- meldet: Man hat hier die Empfindung, daß der Krieg vor dem Ende nicht ausbrechen werde. Die Russen werden aber in die Welt weiter ziehen. Die Russen verlassen ihre Infanterie und Kavallerie, es stehen etwa 200000 Russen südlich von Charkin. Die deutschen Blatte aus Nagasaki unter dem 19. Dez. berichtet, daß dort die Amerikaner die Meinung äußern, sich bereit zu halten. Verschiedenartige Kriegsgeschäfte werden im Torpedobooten liegen in Port Arthur, sieben davon sind Schlagschiffe, vier gehören der Erweiterte Klasse an. Der Rest der russischen Flotte, die hauptsächlich aus Kreuzern besteht, liegt in Vladivostok.

In Chemulpo und Masampo auf Korea sind zahlreiche Streitigkeiten zwischen Japanern und der Core- anischen Bevölkerung vorgekommen. Japanische Telegraphisten halten die Telegraphenlinie von Söul nach der Küste besetzt. Man spricht von der Landung japanischer Truppen zur Aufrecht- erhaltung der Ordnung; doch soll diese Landung im Ein- vernehmen mit der russischen Regierung erfolgen.

Der Plan der japanischen Regierung scheint, wie eine Japans-Redaktion aus Tokio besagt, darauf gerichtet zu sein, in- bezug auf die russischen Forderungen an den 1. Febr. 1896 an den Kaiser Nikolas selbst zu appellieren. Der Vorstoß des Admirals Alexejew geht dahin, Petersburg zum Mittelpunkt der schwachen Verhandlungen zu machen.

Japans Forderungen.

Die wichtigsten Punkte der japanischen Wünsche, wie sie im Anfang der Verhandlungen in diesem Sommer formuliert worden, sind nach einer Mitteilung der Wiener Allgemeinen Zeitung folgende:

1. Was Korea anbelangt, kann Japan nicht gestatten, daß die Halbinsel über auch nur ein Teil der Halbinsel in die Hände einer anderen Macht, insbesondere in die des Russlands falle, und zwar aus folgenden Gründen:
I. Wegen der Sicherheit Japans und wegen anderer wichtiger Erwägungen.
II. Infolge des Übergangs der industriellen und handels- politischen Interessen Japans auf dieser Halbinsel.
- II. Was die Mandchurie anbelangt, so kann Japan nicht gestatten, daß die Mandchurie selbständig von den Russen besetzt bleibe, und zwar aus folgenden Gründen:
I. Weil bei genauer Erwägung der mandchurischen An- gelegenheiten die Zusammenhänge mit der koronischen Frage unverkennbar ist, und weil Japan seine legitimen und vitalen Interessen in Korea befürchten muß.
II. Weil es notwendig ist, den gefährlichen Drohungen bezüglich einer Invasion Japans zu begegnen, welche eine solche Besetzung der Mandchurie durch die Russen un- zweifelhaft bilden würden.
- III. Weil Japan in der Mandchurie Rechte besitzt, welche durch Verträge anerkannt sind, und Interessen, die es zu verteidigen entschlossen ist. Es muß ferner in Betracht gezogen werden die geographische Lage der Mandchurie in bezug auf den Golf von Peking und den Meerbusen von Tsching.
- IV. Weil es notwendig ist, daß der Grundbesitz der offenen Tür und der Handelsfreiheit anerkannt erhalten bleibe, und daß die Handelsfreiheit bedroht erlöschen, falls die Mandchurie der Besetzung durch die Russen ausgeliefert würde.
- V. Weil Japan unter allen Mächten in erster Linie darauf bedacht sein muß, daß die Unabhängigkeit des Chinesen Reiches intact bleibe.
- VI. Weil das Ansehen Japans in den Augen der Chinesen sehr herabgesetzt würde, falls Japan den Russen freie Hand ließe trotz der Verbindlichkeiten, welche Japan China gegenüber zu übernehmen hat.

Zu dieser Darstellung der japanischen Forderungen ist einem Mitarbeiter des „Vol.-Anz.“ von diplomatischer Seite erklärt worden: „Zeder Unparteilichkeit muß anerkennen, daß, wie die Vorgesichte der mandchurischen Frage auch beschaffen sein mag, Russland doch jedenfalls große Annehmungen durch die Mandchurie beiseite gemacht und viele Willkuren dort hineingebracht hat. Das ist doch in Berechnung zu ziehen und zu berücksichtigen. Da man man Russland nicht zuzugestehen, einseitig davon zu gehen, aber wer es tut, rechnet mit aller Bestimmtheit auf die Kriegserklärung. Andererseits aber ist in diesen Forderungen nur das in Worte gefaßt, was ein Blick auf die Karte lehrt. Die geo- graphische Lage der Mandchurie zu Korea und Korea zu Japan bildet den Schlüssel der ganzen Situation. Wer die Mandchurie besitzt, beherrscht Korea, und eine Groß- macht, die über Korea verfügt, beherrscht Japan. Das zeigt die Landkarte, und das, und nichts anderes bringen jene Forderungen zum Ausdruck, mögen sie nun wirklich so gestellt worden sein oder nicht.“

König Wilhelms Besuche zur Absichtung der Königinmörder.

Ein recht königswürdiges Bild der Absichten des Königs Wilhelms, die Königinmörder zum Zurückweichen von Söul zu bewegen, entwirft eine Belgischer Meldung des „Vol.-Anz.“ Da- nach will Wilhelms verstanden, auf dem Wege rein friedlicher Ueber- zeugung die Königinmörder vom Hofe und von der Regierung

abzudrängen. König Wilhelms, der sich unter dem Druck der Mächte entschlossen hat, mit dem Regime der Königinmörder an seinem Hofe zu brechen, unternimmt die letzte Veruche, diesen für Serbien zu bedeutenden Schritt ohne weitere Kompensation durchzuführen. Es ist ihm gelungen, den Obersten Walschin dafür zu gewinnen, die Beschlüsse zu ratifizieren, die Walschin zu be- wegen. Dieser Offizier beantragt lautstark „politische Treue“, zu denen die Beschlüsse einhalten gelassen werden. Walschin legt ihnen nahe, daß es jetzt gälte, eine zweite patrio- tische Tat zu begehen, die hinter der vom 11. Juni nicht zurück- bleibe. Die Stellungnahme des Kaisers erfordert eine wenig- stens teilweise Zurücktreten der „Königinmörder“ von ihren dominierenden Positionen, um derart einer endlichen inneren Konsolidierung Serbiens nicht hindernd im Wege zu stehen. Wie es heißt, sei es Walschin in vielen Fällen gelungen, Zustimmung zu erhalten. Es wird von dieser Seite allerdings betont, daß man es keineswegs ruhig mitgehen würde, wenn jetzt etwa Güntingale aus dem früheren Regime in Serbien zu Worte kämen. Die freiwedenden Stellen müßten mit „Macht- promittierten“ besetzt werden. Großen Einbruch hat in den Kreisen der Königinmörder die unversöhnliche Drohung des Königs hervorgebracht, für den Fall unüberbegerener Annahme an Gunsten seines Sohnes abzutreten zu wollen. Man erhofft in allen ruhig denkenden Kreisen eine friedliche Lösung dieser Frage.

Amerikanische Kriegserklärungen gegen Kolumbien.

Nicht nur in Ostasien riefen man gegenwärtig mit dem Sabel — auch in der neuen Welt werden einmal wieder alle Ver- sicherungen befragt, daß Amerika der friedliche Richter der südamerikanischen Freiheit sei. Der Korrespondent des „Man- chester Guardian“ in New York erzählt, daß man im State Department von Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist, und rechnung legt mit der Möglichkeit, daß die Republikaner jeden Tag ausbrechen könnten. Sowohl das Kriegsministerium als auch das Marine- departement in Washington einen Krieg mit Kolumbien durchaus nicht mehr für so unabweislich hält, als dies bis zu einigen Wochen noch der Fall gewesen ist,

Handel, Gewerbe und Verkehr.

- Roheisen-Verkaufskartell. Köln, 21. Dez. Der Köln. Ztg. zufolge ist zwischen den Vorständen des lothringisch-saarbrückischen und des Düsseldorfer Roheisen-Syndikats...

- Die Notierung der Aktien der Dessauer Bräuerei Feldschlosschen wird von heute ab eingestellt.

- Die Maschinenfabrik Aktienges. vorm. Wagner & Co. in Kötten erläßt 1923/24 einen Belegbogen von 22,50 M. unter Zurechnung des Gewinns von 1922/23...

- Der Vorstand der Oberhessischen Koks- und Chemischen Fabrik u. A. G. berichtet über die Geschäftslage, die als befriedigend bezeichnet werden kann.

- Neue Bankfusion. Das Vermögen der Kölnischen Wechsel- und Kommissionsbank geht als Ganzes einer Liquidation ab...

- Bergwerksverein König Wilhelm. Der November ergab einen Betriebsergebnis von 157.700 M. (105.166 M. im Nov. v. J.)...

- Die Firma Wilhelm Beensch, Buchdrucker und Verlagsbuchhandlung in Berlin, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden...

- Essen a. B., 31. Dez. Kohlenmarkt. Markt unverändert. Buenos Aires, 19. Dez. Gütdag 127,77.

- Rio de Janeiro, 19. Dez. Wechsel auf London 1,31 1/2.

Preise von Kalk-Kuxen. Aufgestellt von Samuel Zielenski, Berlin und Essen, 21. Dez.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Getreide. Mähton-Ertragsliste usw. New York, 21. Dez. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 94 1/2...

Berlin, 21. Dez. Frumarkt. Weizen loco Märker 158,50 bis 161,00 ab Bahn.

Hamburg, 21. Dez. Handel mit Getreide. Weizen fest, Roggen ruhig, Hafer ruhig, Gerste ruhig.

Oleasanten. Oele. Schmalzen. New York, 21. Dez. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,00 (6,80), do. Rohs and Brothers 7,10 (7,05).

Hamburg, 21. Dez. Petroleum. Standard white loco 8,10 Br.

Spiritus. Nordhausen, 21. Dez. Branntwein 45 % Vol. für 120 kg ohne Fass ab Brenner 10,50 - 10,50 M. desgl. 40 % Vol. 6,20 - 6,25 M.

Kaffee. Hamburg, 21. Dez. Kaffee ruhig, Umsatz 155 Tausend.

Zucker. Hamburg, 21. Dez. [Telegr.] (Vormittagsbericht) Ribben-Rohzucker, Produkt, Basis 88 %.

London, 21. Dez. [Telegr.] Javazucker loco Ost. 3 d. Verkauft, Rohzucker loco Ost. 3 d. Verkauft.

Welscher Zucker ruhig, Nr. 5 für 100 Kilogramm per 100, 40/4 per Jan. 20/4, per Jan.-April 20 per Mai-August 27.

Schlechtwetterbericht Leipzig, 21. Dez. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebend, zweite für Schlachtweg.

Oleasanten. 1. vollfällige, ausgemästete ... 75 2. junge geblühte, nicht ausgemästete ... 72

Kälber. 1. feinste Mast (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber ... 50 2. mittlere Mast und gute Saugkälber ... 47

Schafe. 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm ... 37 2. ältere Mastlamm ... 34

Schweine. 1. vollfällige der fetteren ... 62 2. mittlere ... 52 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Euer ... 43

Berliner Börse, 21. Dez. (Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskonto. Berlin Wechsel 4, Lomb. 5 Amsterdam 3/2, Brüssel 3 Wien 5, Petersburg 4/2 London 4, Paris 3

Deutsche Fonds- u. Staatsp. Berliner Stadtanleihe 3 1/2, 98,000 3 1/2, 100,000

Anleihe-Obligationen. Argentin. 5% 4 1/2, 92,000 4 1/2, 90,000

Deutsche Eisenb.-Prior. Oblig. Halbe-Halbtakt ... 3 1/2, 94,500

Eisenb.-Prior.-Obligationen. Eisn.-Obl. St. Pr. ... 4, 102,200

Industrie-Aktion. A.G. f. Anilinfabr. ... 116, 286,200

Leipzig. 31. Dez. 1922. 3 Sächs. Rent.-Anl. ... 90,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 13,4 Ausg.-Pap. 500 fl. ... 237,300

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Namb. Bank u. Kredit-Akt. ... 158,600

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Chemn. Werkz. (Zim.) ... 105,750

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Papierfabr. ... 284,000

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Dörster-Rattn St. A. ... 62,250

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Kref. G. A. ... 126,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Hypoth.-A. ... 141,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Kref. G. A. ... 126,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Hypoth.-A. ... 141,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Kref. G. A. ... 126,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Hypoth.-A. ... 141,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Kref. G. A. ... 126,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Hypoth.-A. ... 141,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Kref. G. A. ... 126,500

Leipzig. 31. Dez. 1922. 10 Gollw. Hypoth.-A. ... 141,500

Wasserstände (+ belenstet über - unter Null) Hamburg, 21. Dez. Silber 25 1/2, Gold 100,000

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.

Table with columns for location (e.g., Aachen, Bielefeld, Bochum), quantity, and price.